

und Kaiser Sigmunds brachte oder über Kriege, Aufstände, Seuchen und Hungersnöte berichtete. Das Buch ist mit einem Literaturverzeichnis und einem Register ausgestattet.
H. M. S.

Daniela Mazzuconi, *Per una sistemazione dell'epistolario di Gasparino Barzizza, Italia medioevale e umanistica* 20 (1977) S. 183–241, stellt die Überlieferung der Briefe des Paduaner Rhetorik- und Philosophieprofessors Barzizza († 1431) zusammen und ediert drei bisher unbekannte Briefe.
W. S.

Lorenzo de' Medici, *Lettere* 1: 1460–1474, 2: 1474–1478, a cura di Riccardo Fubini; 3: 1478–1479, a cura di Nicolai Rubinstein, Firenze 1977, Giunti-Barbèra, XLVI u. 584 S., 8 Abb.; XLVI u. 576 S., 8 Abb.; XIX u. 430 S., 8 Abb. – Dem Censimento delle lettere di Lorenzo di Piero de' Medici, das 1964 P. G. Ricci und N. Rubinstein vorlegten, folgt nun die monumentale Edition der Briefe. Bisher sind drei Bände erschienen, zu deren Präsentation die Stadt Florenz am 3. März 1979 eine Feier ausrichtete. Die Edition ist das Ergebnis einer internationalen Zusammenarbeit: Unter der Leitung von N. Rubinstein und der Schirmherrschaft des Istituto Nazionale di Studi sul Rinascimento sind beteiligt das Center for Italian Renaissance Studies Villa I Tatti der Harvard University, The Renaissance Society of America und The Warburg Institute, University of London. – Die beiden ersten Bände enthalten die Briefe von 1460 bis zur Pazzi-Verschwörung 1478, die Bände 3 und 4 bringen die Briefe bis zum Frieden von 1480. Zur ausführlichen Würdigung der Edition vgl. etwa *Renaissance Quarterly* 32 (1979) S. 77 ff. und 33 (1980) S. 72 ff.
W. S.

Gerhard Schmitz, *Zur Überlieferung von Thegans Vita Hludowici und der Kapitulariensammlung des Ansegis*, *Rheinische Vierteljahrsblätter* 44 (1980) S. 1–15, beschreibt die Hss. Schaffhausen, Stadtbibliothek Min. 75 und Bonn, Universitätsbibliothek S. 402, die beide unter anderem Thegans Vita Hludowici und die Kapitulariensammlung des Ansegis enthalten, und untersucht in Bezug auf diese Texte das gegenseitige Abhängigkeitsverhältnis. Während für Ansegis beide Hss. so eng zusammengehen, daß die Bonner Hs. für eine Abschrift der Schaffhausener gehalten werden konnte, bietet die Bonner Hs. für Thegan einen Text, der als literarische Bearbeitung aufzufassen ist. Aus einem genaueren Vergleich der Ansegis-Überlieferung in den beiden Hss. ergibt sich, daß die Bonner Hs. über eine verlorene Hs. auf dieselbe Vorlage wie der Schaffhausener Codex zurückgeht; dieser verlorenen Hs. ist auch die Bearbeitung Thegans zuzuschreiben. E.-D. H.

Joachim Ehlers, *Die Historia Francorum Senonensis und der Aufstieg des Hauses Capet*, *Journal of Medieval History* 4 (1978) S. 1–25, erklärt die boshafte Schilderung des westfränkischen Dynastiewechsels von 987 in der *Historia Francorum Senonensis* nicht aus prokarolingischer Tendenz, sondern aus einem umfassenderen Interesse an einem starken Königtum, unabhängig von einer bestimmten Dynastie. Zu vermuten sind auch Motive, die in der Rivalität zwischen Sens und Reims lagen.
H. S.

Anna Maria Fagnoni, *Un cronista medievale al lavoro. Leone Ostiense e la prima redazione della cronica cassinese. Problemi di analisi*, *Scripta Philologa* 2